



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Havelland » Lokalnachrichten

08.06.2009

FACHKONFERENZ: Die Optikindustrie steht vor mannigfaltigen Herausforderungen

## Beim 3. Optikforum wurden Zukunftsvisionen aufgezeigt und der Optikpreis 2009 an das OSZ Havelland vergeben

Drei Netzwerke gibt es inzwischen in der Hauptstadtregion Berlin/Brandenburg, die sich mit dem Thema Optik und Optikproduktion befassen. Das Kompetenzzentrum Optik Rathenow, die „Optik Allianz Berlin Brandenburg“ und die Arbeitsgemeinschaft Brillenfassungen.

Diese „Dreieinigkeit“ sei ein Markenzeichen der Betriebe am Standort Rathenow, sagte am Samstag Peter Poschmann vom Kompetenzzentrum Optik Rathenow (KOR). Zum dritten Mal hatte das KOR zu einem Optikforum eingeladen und da lag es nahe, die Großveranstaltung mit Experten diesmal in das Programm der ersten „Langen Nacht der Optik“ einzubinden.

Für die Unternehmen in der Region seien diese Treffen besonders wichtig, um sich auf ihre Aufgaben zu besinnen und um sich für die Zukunft zu rüsten, sagte Peter Poschmann. Das Interesse am Forum war groß. Neben Auszubildenden und Branchenvertretern kamen Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns, die Bürgermeister Seeger (Rathenow) und Wallenta (Premnitz), der Vorsitzende des Kreistages Havelland Jürgen Bigalke, Vizelandrat Roger Lewandowski sowie Landtags- und Bundestagsabgeordnete.

Besonders gerne begrüßte Poschmann die „Optik-Veteranen“, Frauen und Männer, die lange in den Optikbetrieben gearbeitet hatten. „Ihr habt die Tradition am Leben gehalten, wir verdanken euch viel“, sagte Poschmann.

Wirtschaftsminister Junghanns bezeichnete Rathenow als „kompetent, liebenswert und schön“. Das alles habe mit der Optikindustrie zu tun. „Hier findet sich die gesamte Wertschöpfungskette, es gibt große und mittelständische Unternehmen und mit weit über 1500 Menschen, die in der Branche arbeiten hat der Standort an Bedeutung gewonnen.“ Junghanns unterstrich, dass es in Rathenow gelinge, Tradition und Moderne zu verbinden. „Das Optikindustriemuseum, die Landesgartenschau und nun der Optikpark sind ein schönes Beispiel, wie man das Thema allen nahebringen kann.“ In dem Zusammenhang sei eine „Lange Nacht der Optik“ die logische Konsequenz aus der bisherigen Arbeit.

Weil das Forum nicht zur ultimativen Rathenow-Lobhudelei ausarten sollte, befassten sich Peter Lopez, Marketingleiter von Essilor und der Herausgeber verschiedener Fachmagazine Heinz Jürgen Höniger kritisch mit der Zukunft der Branche, die vor mannigfaltigen Herausforderungen steht.

Insbesondere Heinz Jürgen Höniger legte den Finger in die Wunde, um aber Mut zu machen. „Vor allem medizinische Technologien werden in Zukunft eine herausgehobene Rolle spielen. Der Leitsatz, dass irgendwann jeder eine Brille braucht, wird nicht auf immer gelten.“ Deshalb müsse sich der Standort Rathenow darauf einstellen und den Raum, für die neuen Technologie-Entwicklungen schaffen.

Während des Forums wurde der Optikpreis Rathenow vergeben. Die Veranstalter würdigen damit besondere Leistungen im Dienste der Optik. Ganz im Sinne der Experten, die in ihren Referaten unterstrichen hatten, dass Aus- und Fortbildung in Zukunft einen wesentlich höheren Stellenwert in der Branche einnehmen müssen, wurde das Oberstufenzentrum Havelland ausgezeichnet. Das OSZ kümmert sich am Standort Rathenow um die theoretische Ausbildung der zukünftigen Augenoptiker, Verfahrensmechaniker und Brillenoptikschleifer. „Die Ausbildung am OSZ ist herausragend, sie wird mit Kompetenz und Engagement betrieben“, sagte Joachim Mertens vom KOR in einer Laudatio. Der Optikpreis ist mit 1000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Peter Poschmann zeigte sich am Ende des Forums zufrieden. „Es war wichtig alle Beteiligten zusammenzurufen. Wir haben aktuelle Entwicklungen, Chancen und Potenziale analysiert und bewertet.“

Das sei der beste Weg, um neue Strategien zu entwickeln. (Von Joachim Wilisch)

Ihre Meinung ist gefragt!